

Bunte Blumenwelt

IHR KUNDENMAGAZIN FÜR EUROPA • SEPTEMBER 2017

Dahlien

Spätsommerliche
Schönheiten

*Ausflugstipp:
Düsseldorfer
Herbstfestival*





4



10

Inhalt

3 BUNT GEMISCHT

Auf dieser Seite finden Sie Wissenswertes und interessante Produkte rund um Blumen, Pflanzen und Fleurop.

4 DAHLIEN

Kaum eine zweite blühende Gartenpflanze kann mit einem solchen Formen- und Farbenreichtum aufwarten wie die Dahlie. Wir geben Ihnen Tipps zur Kultivierung der Knollenpflanze im eigenen Garten.

8 STRAUSS DES MONATS: „STIMMUNGSMACHER“

In dieser Rubrik präsentieren wir Ihnen die schönsten Blumensträuße aus dem Fleurop-Onlineshop.

9 WIR HABEN POST: LESERBRIEFE

Anregungen, Lob und Kritik zur Bunten Blumenwelt können Sie auf Seite 9 nachlesen.

10 HOCHBEETE

Sie sind leicht zu pflegen und sorgen für üppiges Grün an Orten, an denen sonst kein Grasschalm wachsen würde – kein Wunder liegen Hochbeete voll im Trend!

12 DÜSSELDORFER HERBSTFESTIVAL

Mehr als hundert Aussteller finden sich vom 8. bis 10. September in der historischen Ambiente des Schlosses Eller in Düsseldorf ein, um ihre exklusiven Waren zu präsentieren.

14 LESERSERVICE

Rätselspaß, Sudoku, Pflanzen-ABC und Vorschau

16 GEWINNSPIEL

20 Mal verlosen wir in diesem Monat die „Herbstsonne“. Wenn Sie unsere Preisfrage auf der Rückseite richtig beantworten, können Sie mit etwas Glück ein Exemplar dieses schönen Fleurop-Straußes gewinnen!

IMPRESSUM

Die Bunte Blumenwelt erscheint zwölfmal im Jahr und ist kostenlos im Fleurop-Fachgeschäft erhältlich. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Herausgeber: Fleurop AG, Lindenstraße 3–4, 12207 Berlin

Magazin-Leitung: Winnie Maria Lechtape (v. i. S. d. P.)

Redaktion: Yvonne Eißler, Katrin Blum

Grafik: Svenja Liebach

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH, Ahrensfelde

Fotos: shutterstock.com (Titel, S. 2, S. 3, S. 6/7, S. 10/11 und S. 15), fluwel.de (S. 2), Yves Sucksdorff (S. 3), Tollwasblumenmachen.de (S. 4/5), Reno Müller (S. 12/13), Deike Verlag (S. 14), BLOOM's GmbH (S. 15)

FLEUROP

Fleurop- Strauß im TV

Nachdem unser Muttertagsstrauß aus der TV-Werbung im Mai so gut bei Ihnen ankam, präsentieren wir Ihnen im Oktober am Ende unseres TV-Spots wieder einen Strauß. Wie das herbstliche Arrangement im Detail aussieht, wird an dieser Stelle noch nicht verraten. Sie dürfen also gespannt sein! Bereits ab Ende September wird der Strauß in den Fleurop-Fachgeschäften vor Ort erhältlich sein.

HERBST AUF DEM BALKON

Der September läutet langsam das Ende des Gartenjahres ein, und die Sommerbepflanzung in den Blumenkästen sieht bald nicht mehr schön aus. Diese kann nun durch Herbstblüher wie Chrysanthemen, Alpenveilchen, Astern oder Stiefmütterchen ersetzt werden, die in der Regel bis zum ersten Frost blühen. Wählen Sie dafür warme Farben wie Rot, Orange und Pink, denn sie leuchten in der Herbstsonne besonders stark.



Blumen treffen auf Musik

Die Deutsche Oper ist das größte Opernhaus von Berlin – und für ein Jahr lang Kooperationspartner von Fleurop. In diesem Rahmen wird es beispielsweise beim Saison-eröffnungsfest am 3. September einen Stand geben, an dem Interessierte kostenlos Blumenhaarkränze binden können. Schauen Sie gerne vorbei! Wer an diesem Tag nicht in Berlin sein kann, hat die Möglichkeit, bei einer Verlosungsaktion von Blumensträußen auf der Facebook-Seite der Deutschen Oper mitzumachen.





Eine Blume – tausend Gesichter

DAHLIEN

Kaum eine zweite blühende Gartenpflanze kann mit einem solchen Formen- und Farbenreichtum aufwarten wie die Dahlie. Hierzulande blühen die „Ballköniginnen des Bauerngartens“ je nach Sorte von Juni bis zum ersten Frost und verwandeln den spätsommerlichen Garten in ein Farbenmeer. Auf ihren hochgewachsenen Stielen thronend sind Dahlienblüten ein echter Hingucker.

Im 15. Jahrhundert schmückten sie bereits die Tempel der Azteken, denn das natürliche Verbreitungsgebiet aller 35 Dahlienarten sind die Hochebenen Mexikos und Guatemalas. Ende des 18. Jahrhunderts, als die Europäer Amerika entdeckten, fand die Knollenpflanze dann ihren Weg über Madrid nach Europa und wurde auch hierzulande immer bekannter und beliebter. 1791 erhielt sie zu Ehren des schwedischen Botanikers Andreas Dahl, einem Schüler Carl von Linnés, ihren bis heute gebräuchlichen Namen. Seit 1813 wird die Dahlie von professionellen Gärtnereien kultiviert, und durch immer neue Züchtungen gibt es weltweit inzwischen rund 20.000 verschiedene Sorten. Die bei uns bekannten Gartendahlien lassen sich allerdings auf die Kreuzung von nur zwei Wildarten zurückführen: der *Dahlia pinnata* und der *Dahlia coccinea*. Die daraus entstandenen Hybriden bildeten den Grundstein für alle weiteren züchterischen Aktivitäten.

SPÄTSOMMERLICHE SCHÖNHEITEN

Dem Reiz farbenprächtiger Dahlienblüten kann man sich nur schwer entziehen. Schon Johann Wolfgang von Goethe war ein großer Dahlienliebhaber: Man weiß, dass er sie einst in seinem Garten in Weimar pflanzen ließ und sich rege mit anderen Gartenfreunden über sie austauschte. Außerdem gilt die Dahlie als die Lieblingsblume Monets. Der berühmte französische Impressionist war fasziniert vom Zusammenspiel von Licht und Farben und fand in seinem Garten reichlich Motive für seine Bilder: Dort zeigt er Dahlien als eindrucksvolles Blumenmeer in üppig blühenden Rabatten. Solch ein wunderschöner Anblick lässt sich auch im eigenen Garten verwirklichen, denn die Sonnenanbeter sind im Fachhandel in vielfältigen Blütenformen erhältlich – manche zeigen pomponartige Blütenbälle, manche anemonenartige und wieder andere gerollte Blütenblätter, die wie Stacheln aussehen. Die Wuchshöhe der Dahlien variiert je nach Sorte zwischen 30 und 120 Zentimetern, die Blüten erscheinen in Größen von wenigen Zentimetern bis zu 25 Zentimetern Durchmesser.

Bis auf sehr dunkle Violetttöne und reines Blau gibt es Dahliensorten in allen erdenklichen Farben, viele Züchtungen sind sogar zwei- oder mehrfarbig. Doch damit nicht genug: Selbst das Laub zeigt viele Facetten – bei einigen Dahlien leuchtet es in sattem Grün, bei anderen changiert es zwischen dunkelrot und bronzefarben bis nahezu schwarz. Im Zusammenspiel mit den farbenfrohen Blütenköpfen entstehen dadurch spannende Kontraste.

FÜR DEN GARTEN UND DIE VASE

Dahlien sind ausdauernde krautige Pflanzen, die Knollen als Überdauerungsorgane ausbilden und am Stängelgrund manchmal etwas verholzen. Sie wachsen staudenartig, sodass eine Pflanze mehrere Blüten ausbilden kann. Wenn die Knollen im Mai in die Erde gesteckt



werden, sollte man deshalb immer auf einen Pflanzabstand von 40 bis 60 Zentimetern achten. Bei zu enger Pflanzung und zu wenig Durchlüftung steigt außerdem das Risiko für Pilzinfektionen. Aufgrund ihrer Herkunft aus den sonnig-warmen Regionen Mittelamerikas

UNSER STRAUSSTIPP:

„Herbstsonne“



Hier zeigen sich warme, kraftvoll leuchtende Rot- und Orangetöne in voller Pracht. Dieser Dahlienstrauß strahlt golden wie die Sonne an einem herrlichen Tag im Herbst! Erhältlich vor Ort bei Ihrem Fleurop-Floristen – oder auf www.fleurop.de bestellen!

gedeihten Dahlien im Garten am besten an einem vollsonnigen, windgeschützten Standort mit viel Licht – dadurch werden auch das Wachstum und die Blütenbildung angeregt. Die Pflanzen sollten zwar regelmäßig gewässert werden, Staunässe darf aber nicht entstehen. Besonders wirkungsvoll kommen Dahlien im Blumenbeet zur Geltung, wenn man sie mit Stauden, hohen Ziergräsern und Sommerblumen kombiniert. So bieten sich zum Beispiel Mischpflanzungen mit Asters, Sonnenhut oder Fetthenne und Zinnien oder Kosmeen an. Wenn man bei den Dahlien regelmäßig die verwelkten Blüten entfernt, kommen immer neue Knospen nach, sodass die Dahlienpracht im Garten bis in den Herbst andauert. Wer möchte, kann auch einige Blütenstiele abschneiden und sich einen bunten Strauß für die Vase zusammenstellen. Damit die Dahlien im Haus lange halten, sollte Sie sie am besten am frühen Morgen mit einem scharfen Messer abschneiden und dann sofort in reichlich Wasser stellen.

SCHNECKEN EIN SCHNIPPCHEN SCHLAGEN

Wenn im Herbst der erste Frost kommt, wird das Laub auf einen Schlag welk und braun. Dann sollten Sie die oberirdischen verblühten



Teile bis auf etwa fünf bis sechs Zentimeter herunterschneiden und die Knollen vorsichtig ausgraben. Da Dahlien nicht winterhart sind, müssen die Knollen bis zum nächsten Frühjahr trocken und dunkel aufbewahrt werden – im Optimalfall bei vier bis acht Grad Celsius in einer mit Zeitungspapier ausgelegten Holzkiste im Keller. Erst nach den Eisheiligen, also Mitte Mai, dürfen sie wieder eine Handbreit unter der Erdoberfläche in den Garten gesteckt werden. Um den häufigsten Schädlingen der Dahlien, nämlich den Nacktschnecken, ein Schnippchen zu schlagen, empfiehlt es sich, die Knollen bereits ab März in einem Topf auf der Fensterbank vorzuziehen. So können sich die jungen Triebe ungestört entwickeln und sind den gefräßigen Schnecken bereits davongewachsen, wenn sie hinaus ins Beet kommen. Außerdem haben die Dahlien so einen Wachstumsvorsprung, wenn sie in den Gartenboden eingesetzt werden, und bilden oft schon einen Monat früher die ersten Blüten. Wer keinen Garten hat, kann Dahlien übrigens auch in Pflanzkübeln kultivieren. Diese sollte dann allerdings mindestens 15 Liter Fassungsvermögen haben. Mit regelmäßiger Düngergabe im Gießwasser gedeihen kleinere Dahliensorten dort ebenfalls gut und sind ein toller Blickfang auf dem Balkon.



FOTO Da Dahlien keinen Frost vertragen, müssen die Knollen im Herbst zur Überwinterung wieder ausgegraben und eingelagert werden. Das Laub sollte bis auf etwa fünf bis sechs Zentimeter heruntergeschnitten werden.



Stimmungsmacher



STRAUSS DES MONATS

Woher kommen Fröhlichkeit und Farbe, wenn es draußen regnet? Natürlich vom Fleurop-Floristen! Dieser rund gebundene Strauß in leuchtenden Orangetönen vertreibt umgehend jeden Anflug von schlechter Stimmung – Rosen, Gerbera und weitere spätsommerliche Blüten wie Asclepias oder Solidago sorgen dafür. Sie werden von attraktivem Beiwerk wie Eukalyptus, Blutpflaume und Pistazie umspielt. Das Arrangement ist in jedem Fleurop-Fachgeschäft und in unserem Onlineshop auf www.fleurop.de erhältlich.

Wir haben Post

Liebe Bunte-Blumenwelt-Leser, wir freuen uns auf Ihre Post! Teilen Sie uns mit, was Ihnen an unserem Kundenmagazin gefällt, welche Themen oder Rubriken Sie vermissen und was wir noch besser machen können.

Schicken Sie Ihre Zuschriften bitte per Post an: Fleurop AG, Leserbriefe, 12200 Berlin oder per E-Mail an: bunte-blumenwelt@fleurop.de,
Betreff: Leserbriefe



„ Sehr geehrtes Redaktionsteam!

Gerne nehme ich jeden Monat die neue Ausgabe Ihrer „Bunten Blumenwelt“ mit nach Hause! Danke im Juniheft für die ausführlichen Informationen zur Hortensie, meiner Lieblingsblume! Neben frischen Hortensien auf dem Wohnzimmerisch zieren getrocknete Blüten eine schöne Kristallschale meiner Großmutter und ein geerbtes, altes Vertiko: schön! Alles Gute für Ihre weitere Arbeit für Ihre wunderschöne Zeitschrift!

Karin Poeck,
Münster/Roxel

„ Liebe Blumenwelt-Redaktion, vielen Dank für Ihr ansprechend und schön gestaltetes Magazin. Ich freue mich immer auf das neue Heft und auf die schön gestalteten Blumensträuße. Es wäre schön, wenn Sie auch in Ihren Heften mal die Gewinner Ihres Rätsels schreiben könnten.

Karin Heer,
Grimma

„ Liebe Bunte-Blumenwelt-Redaktion, auf Ihr schönes Fleurop-Magazin freue ich mich jeden Monat. Zuerst lese ich jeden Artikel, dann freue ich mich über die Abbildungen. Später wird dann das gesamte Magazin mit allen Beiträgen noch mal mit Ruhe und Genuss aufgenommen. Einzige Kritik am Heft Juni 2017: Die klitzekleine Schrift zum Rätsel, weiß auf gelbem Grund, konnte ich trotz Brille nur mit einer Lupe ohne Mühe lesen. Ansonsten ist Ihr Magazin das reine Vergnügen.

Ursula Gerstberger,
Schweinfurt

„ Sehr geehrte Redaktion, hiermit möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen und dem gesamten Fleurop-Team für den wunderschönen Blumenstrauß bedanken, den ich in Ihrer „Bunten Blumenwelt“ (Juni 2017) gewinnen

durfte!! Durch unseren Lieblingsfloristen „BlumenWiese“ wurde er heute super frisch übergeben und brachte sehr viel Freude ins Haus!!! Ihnen allen alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Gudrun Sammet,
Minden

„ Vielen Dank für den schönen Gewinn – ein Strauß voller „Sonne“.

Beate Mohr,
Jork

Haben Sie unser Sudoku auf Seite 14 lösen können?

Hier sind die richtigen Zahlen:

9	1	4	2	6	8	7	3	5
8	3	5	4	7	1	9	2	6
2	6	7	3	9	5	1	4	8
1	9	3	7	5	2	8	6	4
7	4	8	1	3	6	2	5	9
5	2	6	8	4	9	3	7	1
3	7	9	5	8	4	6	1	2
6	5	1	9	2	7	4	8	3
4	8	2	6	1	3	5	9	7

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Ihre Zuschriften zu kürzen. Die abgedruckten Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Gärtnern auf hohem Niveau

HOCHBEETE

Schlechte Bodenverhältnisse oder Rückenprobleme – es gibt viele Gründe, die das Gärtnern in normalen Beeten beschwerlich machen. Hochbeete können hier helfen. Sie schaffen grüne Oasen an fast jedem Standort, versprechen eine reiche Ernte und haben auch sonst viel zu bieten.

Vorteile von Hochbeeten:

- Rückenschonendes Arbeiten
- Weniger Schädlinge
- Beste Erdbedingungen für die jeweiligen Pflanzen möglich
- Weniger Unkrautbildung
- Größerer Ertrag durch wärmere Erde
- Unabhängig von Bodenbedingungen
- Kein Düngen nötig



Tipp 1

Der günstigste Zeitpunkt, um ein Hochbeet anzulegen, ist im Herbst.

In dieser Jahreszeit gibt es viele Gartenabfälle und Laub, die für die zweite Schicht des Hochbeets geeignet sind.

Tipp 2

Das Beet am besten so ausrichten, dass die kurzen Seiten nach Westen und Osten zeigen. So werden die meisten Sonnenstrahlen eingefangen.

Weitere Tipps unter:

www.hochbeet-tipps.com
www.hochbeet1x1.de
www.hochbeetfreunde.de



Hochbeete werden bei Gartenfreunden immer beliebter. Kein Wunder, ihre Möglichkeiten und Vorteile sind beträchtlich. Vor allem aber sind sie sinnvoll, wenn der Boden nicht tief genug, nährstoffarm oder aus anderen Gründen nicht gut geeignet ist. Inzwischen gibt es im Handel unzählige Varianten von Bausätzen ab circa 60 Euro, doch viele Gartenfreunde setzen auch auf komplette Eigenkonstruktionen. Je nach Umgebung und persönlichem Stil können Hochbeete mit Materialien wie Stein, Holz, Draht, Aluminium, Metall oder auch Kunststoff eingefasst werden. Am beliebtesten sind allerdings Ausführungen aus Holz, die sich gut in die Natürlichkeit des Gartens einfügen. Wer sich hierfür entscheidet, greift am besten zu langlebigen Hölzern wie Lärche, Kiefer oder Douglasie. Praktisch sind außerdem Hochbeete mit Zwischenböden. Zum einen kommt man so mit weniger Erde aus, zum anderen ist die Wasser- beziehungsweise Luftversorgung dadurch besser – vorausgesetzt, im Zwischenboden befinden sich kleine Abflusslöcher. Durch diese kann das Wasser ablaufen und es entsteht keine Staunässe. Gleichzeitig wird Luft in den Boden gezogen.

RICHTIG SCHICHTEN

Falls das Hochbeet direkt auf dem Boden steht, bilden ein ebener Untergrund und ein engmaschiges Gitter aus Draht die beste Basis. Dadurch wird verhindert, dass Schädlinge eindringen können. Die erste



Grundsicht – etwa die Hälfte des Beets – besteht aus Baum- und Strauchschnitt. Die zweite, circa 20 Zentimeter dicke Schicht setzt sich aus Laub, Gartenabfällen oder auch Heu zusammen. Danach folgen als natürlicher Dünger zehn Zentimeter Kompost oder Mist. Schließlich wird das Hochbeet mit einer Mischung aus Mutter- und Komposterde aufgefüllt.

ALLES BIO

Diese Schichtung des Bodens hat viele Vorteile: Durch sie wird beispielsweise Wärme erzeugt, so dass die Pflanzen in der Regel schneller wachsen. Infolge der Verrottung der einzelnen Schichten wird das Hochbeet außerdem zu einem wahren Nährstoffwunder, selbst wenn Obst und Gemüse mit sehr hohem Nährstoffanspruch darin wachsen. Das führt auch dazu, dass man keine Düngemittel braucht. Das Hochbeet besteht somit ausschließlich aus organischen Bestandteilen – ein wichtiger Aspekt für alle, denen Frische, Nachhaltigkeit und Qualität ihrer Lebensmittel wichtig sind. Im ersten Hochbeetjahr bieten sich Pflanzen wie Lauch, Sellerie, Möhren, Zwiebeln oder Rotkohl an. Diese haben einen besonders hohen Nährstoffbedarf. Im zweiten Jahr können zum Beispiel Kräuter und Erdbeeren ergänzt werden, im dritten Jahr dann Erbsen, Mangold und Spinat. Da die Nährstoffkonzentration jedoch mit der Zeit nachlässt, sollte die Schichtung nach etwa fünf Jahren ausgetauscht werden.

Umgebung genießen, Erlesenes entdecken

DÜSSELDORFER HERBSTFESTIVAL SCHLOSS ELLER

Vom 8. bis 10. September verwandeln ausgesuchte Künstler und Aussteller das geschichtsträchtige Schloss Eller in Düsseldorf für drei Tage in eine traumhafte Einkaufskulisse: Auf dem Schlossgelände, im Gewölbekeller sowie in den luxuriösen Sälen präsentieren sie dann Exklusives für Haus und Garten.



FOTO (UNTEN) Aussteller aus der gesamten Bundesrepublik und dem angrenzenden europäischen Ausland präsentieren ihre Produkte.



Eigentlich würde sich ein Besuch des 7. Düsseldorfer Herbstfestivals Schloss Eller alleine schon wegen des märchenhaften Anwesens lohnen. Doch die beliebte Lifestyle-Veranstaltung hat noch viel mehr zu bieten: Wer Lust auf ausgefallene Dinge hat – auf Mode, Schmuck und Delikatessen, aber auch auf Dekorationsartikel, Kunst und Accessoires für den Innen- und Außenbereich – ist hier genau richtig. 110 Aussteller, von denen rund zwei Drittel schon in den vergangenen Jahren mit von der Partie waren, präsentieren und verkaufen hier drei Tage lang ihre Kreationen.

ABWECHSLUNGSREICH UND STIMMUNGSVOLL

Wer beispielsweise kunsthistorisch interessiert ist, darf sich auf unter-

schiedliche Handwerks- und Stilrichtungen freuen: Fotografien, florale Dekorationen, Skulpturen für drinnen und draußen sowie Malereien sind ein fester Bestandteil der Veranstaltung. Zudem laden Materialien wie Seide, Alpakawolle und Tweed die Besucher ein, sich neu einzukleiden. Platin, Silber und Gold werden von den Künstlern und Händlern zu ausgefallenen Schmuckstücken verarbeitet, und kulinarisch werden die Gäste unter anderem von Salmi aus der Provence, seltenem Bunkerkäse, köstlichem Pesto und handgefertigten Pralinen verwöhnt. Doch damit nicht genug: Für ein Rahmenprogramm ist bei dem Marktfest natürlich auch gesorgt. Jochen, der radfahrende Elefant, und andere sogenannte Walking-Acts sind genauso dabei

wie eine Harfenistin, ein Klavierspieler, ein Saxofonist und weitere Live-Musiker. „Ein Tag auf einer solchen mit viel Mühe und Herzblut vorbereiteten Veranstaltung empfinden unsere Besucher wie einen besonderen Urlaubstag“, sagt der Messeveranstalter Reno Müller.

AUSZEIT IN HISTORISCHEM AMBIENTE

Das alles findet in einer historischen und ganz besonders schönen Kulisse statt: dem klassizistischen Schloss Eller. Nach dem Zweiten Weltkrieg war es erst ein Altersheim, dann eine Modeschule. Nach einer umfangreichen, zweijährigen Sanierung wird es seit 2011 für Firmen- und Privatveranstaltungen genutzt. Für die Öffentlichkeit ist das Schloss normalerweise

nicht zugänglich. Während des Herbstfestivals werden die Tore jedoch geöffnet und legen den Blick auf das sehenswerte Anwesen frei: Vom Prinzensaal mit seinen herrschaftlichen Kachelöfen über das stimmige Ambiente des Treppenhauses in der Kombination aus alten und neuen Stilelementen bis hin zum Kellergewölbe mit freigelegtem Brunnen, dem alten Backhaus, dem gemütlichen Biergarten im Wirtschaftshof und natürlich auch dem Schlosspark. „Das Ambiente des Schlosses ist schon besonders“, so Reno Müller. „Es verwundert nicht, dass dieses Schloss seitens der Landesregierung auch für wichtige Empfänge hochkarätiger Gäste Verwendung findet.“ Eine ebenso außergewöhnliche wie entspannte Auszeit ist den Besuchern also garantiert.



FOTO Außergewöhnlich, handgemacht, erlesen: Viele Produkte des Marktfests laden zu einer Entdeckungsreise für alle Sinne ein.



Auf einen Blick

Düsseldorfer Herbstfestival
Schloss Eller
8. bis 10. September 2017

Öffnungszeiten

Freitag: 12 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 18 Uhr
Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Eintritt

Tageskarte: 12 Euro
Kinder der Besucher haben
freien Eintritt

Veranstaltungsort

Schloss Eller
Heidelberger Straße 42
40229 Düsseldorf

Weitere
Informationen unter
www.duesseldorfer-herbstfestival.de

Gut zu wissen

Bei allen Ausstellern ist ein bequemes Bezahlen mit EC-Karte möglich. Außerdem bietet der Veranstalter einen Depotservice an, bei dem die Einkäufe der Besucher zum Eingang gebracht werden und am Schluss gesammelt wieder abgeholt werden können.

SUDOKU

			2	6	8	7		
8	3		4				2	
		7	3	9				8
1		3					6	
	4	8		3	6		5	
		6		4	9			
3	7	9				6		2
	5	1			7			
						5	9	7

FINDEN SIE DIE 7 UNTERSCHIEDE?



BUCHSTABENSALAT

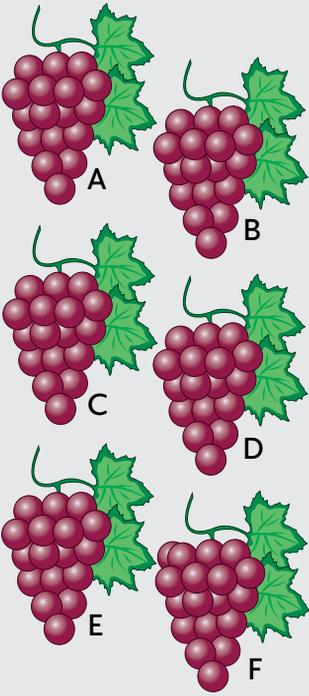
Finden Sie die angegebenen Beeren oder Früchte tragenden Sträucher und Gehölze. Sie können waagrecht, senkrecht, vorwärts und rückwärts gelesen werden:

- ARONIA - CRANBERRY - EFEU - EIBE - HAGEBUTTEN -
- HARTRIEGEL - HEIDELBEEREN - KORNELKIRSCHEN -
- MAHONIE - OELWEIDE - SANDDORN - ZIERAPFEL

Y	I	E	V	W	L	E	G	E	I	R	T	R	A	H	N
A	D	K	O	F	A	C	L	F	V	L	O	F	T	U	E
B	E	H	C	S	R	I	K	L	E	N	R	O	K	E	T
E	I	N	O	H	A	M	Y	C	K	Q	F	Q	A	F	T
S	Y	R	R	E	B	N	A	R	C	E	U	J	I	E	U
I	H	L	I	S	L	N	R	O	D	D	N	A	S	A	B
A	E	D	I	E	W	L	E	O	H	A	M	E	I	B	E
A	I	N	O	R	A	A	Z	L	I	I	J	O	J	B	G
M	H	E	I	D	E	L	B	E	E	R	E	N	Y	R	A
C	R	R	U	Q	Z	I	E	R	A	P	F	E	L	J	H

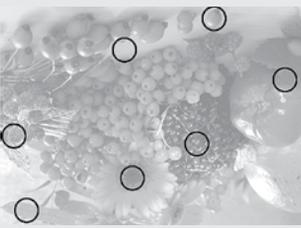
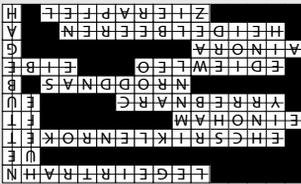
TRAUBENERNTE

Eine Traube unterscheidet sich von den anderen. Welche?



AUFLÖSUNG

TRAUBENERNTE
Traube f.
siehe S. 9
SUDOKU



Calendula officinalis ☉

FAMILIE

Asteraceae (Korbblütler)

DEUTSCHER NAME, HANDELSNAME

Garten-Ringelblume

BLÜTENFARBE

orange, gelb, cremegelb, apricot, teils mit Brauntönen

FLORISTISCHE ASPEKTE

- Bewegungsform: ♀
- Geltungsanspruch: Gemeinschaft liebend

NATÜRLICHE BLÜTEZEIT

Mai – Oktober

ANGEBOTSZEITRAUM

Januar – November

QUELLE „Die 100 wichtigsten Schnittblumen, Vol. I + II“
(www.blooms.de)

VORSCHAU OKTOBER

PFLEGELEICHTES STIEFMÜTTERCHEN

Gartenpflanze Viola

PERSÖNLICH UND EMOTIONAL

Moderne Trauerfloristik

TRAUMHAFT DEKORIEREN

Trendthema Tischkultur





Herbstsonne

In der Natur zeigt sich der Herbst mit warmen Rot- und Orangetönen von seiner schönsten Seite. Genau diese Stimmung fängt auch unser Strauß „Herbstsonne“ ein: Ihr Fleurop-Florist bindet ihn aus Dahlien und Beeren wie beispielsweise Viburnum. Als herbstliches Beiwerk schmücken Efeu oder Eichenlaub. Wenn Sie einen von 20 zur Verlosung stehenden Sträußen gewinnen möchten, müssen Sie folgende Frage richtig beantworten: **In welchem Land ist die Dahlie ursprünglich beheimatet?**

Die Antwort lautet: _ E _ _ K _

Mein Vor- und Nachname

E-Mail oder Telefon

Meine Adresse: Straße und Nr.

PLZ und Ort

Senden Sie diesen Gewinnspiel-Coupon auf dem Postweg an:

Fleurop AG

Stichwort: Bunte Blumenwelt

12200 Berlin

oder eine E-Mail mit dem Lösungswort in der Betreffzeile, Ihrem Namen sowie dem Namen und der Anschrift des Fleurop-Floristen, bei dem Sie die Bunte Blumenwelt erhalten haben, an: gewinnspiel@fleurop.de

Einsendeschluss ist der 30. September 2017.

Mein Lieblingsflorist, bei dem ich die Bunte Blumenwelt erhalten habe:

Name des Geschäfts

Straße und Ort

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Veranstalter des Gewinnspiels ist die Fleurop AG. Teilnahme ab 18 Jahren. Unter mehreren richtigen Einsendern entscheidet das Los. Die Gewinner werden per E-Mail oder Post benachrichtigt. Die angegebenen Daten werden nur für die Aktion gespeichert und genutzt und anschließend gelöscht.